



Im Blickpunkt: Die Stadt Osterburken

Hinweis: Die Teile des Beitrags, die sich mit allgemeinen Informationen zur Stadt befassen, welche keinen Bezug zu den erwähnten statistischen Daten haben, wurden, sofern nicht anders angegeben, Wikipedia oder anderen öffentlich zugänglichen Quellen entnommen. Die ausgewählten statistischen Daten zur Stadt/Gemeinde, zum Landkreis und Baden-Württemberg entstammen, soweit nicht anders angegeben, aus den Erhebungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Reinhard Güll



Reinhard Güll ist Büroleiter der Abteilung „Informationsdienste, sozial- und regionalwissenschaftliche Analysen“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

In der Serie „Im Blickpunkt“ steht dieses Mal die Stadt Osterburken im Neckar-Odenwald-Kreis. Aus dem Landesinformationssystem Baden-Württemberg (LIS) lassen sich für Osterburken wie für jede andere Gemeinde des Landes Baden-Württemberg interessante Erkenntnisse zur Struktur und Entwicklung gewinnen. Besonders herausgehoben werden an dieser Stelle die Bevölkerungsentwicklung, die Wohn- und die Beschäftigungssituation.

Osterburken liegt im Neckar-Odenwald-Kreis. Die Stadt wird von dem kleinen Fluss Kirnau durchquert. In regionaler Typisierung bildet Osterburken mit Ravenstein und Rosenberg eine Verwaltungsgemeinschaft. Im Zuge der Gemeindegebietsreform Anfang der 1970er-Jahre wur-

den die bis dahin selbstständigen Gemeinden Bofsheim, Hemsbach und Schlierstadt eingemeindet.

Aus der Jungsteinzeit um 4 000 v. Chr. stammen erste archäologische Siedlungsnachweise im Raum der heutigen Stadt. Osterburken wurde 822 erstmals als „Burchaim im Gau Wingarteiba“ urkundlich erwähnt in der Bestätigung einer Schenkungsurkunde einer Martinsbasilika an das Bistum Würzburg. 1333 erbte Ulrich II. von Hanau die Stadt Osterburken. Kaiser Karl IV. verlieh Osterburken 1356 die Stadt- und Marktrechte. Die Herren von Hanau verkauften die Stadt 1376 an den Erzbischof von Mainz. Gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde die Stadt zum Kriegsschauplatz. Hinzu kam der Ausbruch der Pest in Osterburken in der gleichen Dekade. Bedingt durch die napoleonischen Kriege wurde Osterburken 1803 Bestandteil und Amtssitz des Fürstentums Leiningen. Bereits 3 Jahre später fiel die Stadt an das Großherzogtum Baden. Zunächst war Osterburken auch hier Sitz eines Amtes, das jedoch 1828 nach Adelsheim verlegt wurde. Bis zur Kreis- und Kommunalreform in den 1970er-Jahren gehörte Osterburken zum Landkreis Buchen, danach wurde es in den neu geschaffenen Neckar-Odenwald-Kreis eingegliedert.

In Osterburken befindet sich ein Eisenbahnknotenpunkt. Die Frankenbahn Stuttgart-Würzburg und die Bahnstrecke Neckarelz-Osterburken, ein Teil der Badischen Odenwaldbahn, treffen hier zusammen. Die Stadt ist durch eine nach ihr benannte Autobahnanschlussstelle an die A 81 Stuttgart-Würzburg angeschlossen, darüber hinaus führt die B 292 Bad Schönborn-Königshofen am Ort vorbei.

Bei Osterburken befindet sich eine archäologische Ausgrabungszone um das ehemalige römische Kastell an dieser Stelle. Die Zone ist Bestandteil des 2005 zum UNESCO-Weltkulturerbe erhobenen Obergermanisch-Raetischen Limes. Weiterhin befindet sich auf dem ehemaligen Hofgut Marienhöhe ein im Entstehen begriffener Histotainment Park Adventon. Mit den Mitteln der experimentellen Archäologie wird hier auf rund 40 Hektar ein historischer Park errichtet.

S Lage der Stadt Osterburken





Panoramaansicht von Osterburken
Quelle: Stadt Osterburken

Osterburken hat eine Gemarkungsfläche von 4 732 Hektar (ha). Davon werden fast 49 % landwirtschaftlich genutzt. Damit liegt diese Flächenutzungsart über dem Landesdurchschnitt von gut 45 %. Die Waldfläche beträgt 36 % und entspricht damit etwa dem Durchschnitt des Landes. Etwa 13 % der Fläche sind besiedelt oder dienen als Verkehrsfläche, dieser Wert liegt unter dem Landesdurchschnitt.

Am 31. Dezember 2015 lebten 6 544 Personen in Osterburken. Mit 138 Personen je Quadratkilometer entspricht die Besiedelung den eher ländlich geprägten Teilen Baden-Württembergs und liegt weit unter dem Landesdurchschnitt (305). Die Bevölkerungsentwicklung war in den Jahren zwischen 2005 und 2015 leicht positiv. In diesem Zeitraum hat die Bevölkerung um 0,2 % zugenommen. Sie lag damit unter der landesweiten Entwicklung aber deutlich über dem Durchschnitt des Landkreises Neckar-Odenwald (- 5,1 %). Das Durchschnittsalter der Bürger von Osterburken betrug 43,9 Jahre und lag damit nur dezent über dem Landesdurchschnitt von 43,2 Jahren. Annähernd 9 % der Einwohner von Osterburken hatten 2015 einen ausländischen Pass. Der Ausländeranteil in Osterburken lag damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von knapp 14 %.

Die Entwicklung des Wohnungsbestandes in Osterburken ist leicht positiv. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2015 stieg der Wohnungsbe-

stand um weniger als 1 %. Die Werte für baureifes Land lagen in dem Zeitraum zwischen 2013 und 2015 mit 54 Euro je Quadratmeter (EUR/m²) um mehr als 130 EUR/m² niedriger als die im Landesdurchschnitt ermittelten Werte. Gut 65 % der Wohngebäude sind Einfamilienhäuser. Mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 47 m² je Einwohner liegt der Wert in Osterburken etwas über dem Landesdurchschnitt.

Die Chance auf eine Beschäftigung in Osterburken hat in den vergangenen 10 Jahren stark zugenommen. So hatten 2015 rund 2 670 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einen Arbeitsplatz. Dies sind fast 19 % mehr als 2005. Langfristig betrachtet lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2015 um mehr als 550 höher als 1999. Gut 61 % aller Arbeitsplätze in Osterburken liegen heute noch in dem Wirtschaftsbereich des Produzierenden Gewerbes und nehmen, wie in vielen anderen Kommunen des Landes, eine dominierende Position ein. Der zweithöchste Beschäftigungsanteil in Osterburken liegt im Bereich der sonstigen Dienstleistungen mit etwas über 25 %.

Der Schuldenstand je Einwohner belief sich auf 1 082 Euro im Jahr 2015 und lag damit leicht über dem Landesdurchschnitt von 1 029 Euro je Einwohner. Sowohl die Steuerkraftmesszahl je Einwohner als auch die Steuerkraftsumme je Einwohner lagen im Jahr 2015 deutlich unter dem Landesniveau.

T

Ausgewählte Daten zur Stadt Osterburken, zum Landkreis Neckar-Odenwald-Kreis und zu Baden-Württemberg

Merkmal / Indikator	Einheit	Stadt Osterburken	Landkreis Neckar- Odenwald- Kreis	Land
Fläche				
Fläche insgesamt am 31. Dezember 2015	ha	4 732	112 625	3 575 133
Siedlungs- und Verkehrsfläche am 31. Dezember 2015	%	13,0	10,7	14,4
Waldfläche am 31. Dezember 2015	%	36,4	42,1	38,3
Landwirtschaftsfläche am 31. Dezember 2015	%	48,5	45,9	45,4
Bevölkerung				
Bevölkerung am 31. Dezember 2015	Anzahl	6 544	142 936	10 879 618
Ausländeranteil am 31. Dezember 2015	%	8,5	8,2	13,9
Durchschnittsalter Ende 2015	Jahre	43,9	44,5	43,2
Geburtenüberschuss/-defizit je 1 000 Einwohner 2005 – 2015	Anzahl	- 6,6	- 2,8	- 0,6
Bevölkerungsdichte am 31. Dezember 2015	Einw./km ²	138	127	305
Weiterführende Schulen				
Übergänge auf Werkreal-/Hauptschulen 2015/16	%	.	11,9	7,2
Übergänge auf Realschulen 2015/16	%	.	36,6	33,8
Übergänge auf Gymnasien 2015/16	%	.	40,0	43,4
Übergänge auf Gemeinschaftsschulen 2015/16	%	.	10,9	13,3
Beschäftigte am Arbeitsort				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾ je 1 000 Einwohner 2015	Anzahl	410	317	404
Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 2015 ¹⁾	%	61,7	41,8	36,2
Beschäftigte im Handel, Verkehr und Gastgewerbe 2015 ¹⁾	%	12,6	16,1	20,2
Beschäftigte im sonstigen Dienstleistungsbereich 2015 ¹⁾	%	25,4	41,4	43,1
Verkehr				
Pkw je 1 000 Einwohner 2015	Anzahl	603	611	576
Pkw-Anteil am Kfz-Bestand 2015	%	80,0	79,6	82,0
Tourismus				
Ankünfte von Gästen insgesamt je 1 000 Einwohner 2015	Anzahl	623	1 097	1 902
Ankünfte von Auslandsgästen je 1 000 Einwohner 2015	Anzahl	.	70	454
Übernachtungen von Gästen insgesamt je 1 000 Einwohner 2015	Anzahl	1 160	3 506	4 737
Übernachtungen von Auslandsgästen je 1 000 Einwohner 2015	Anzahl	.	259	1 038
Wohnen				
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden 2015	%	65,4	67,7	61,1
Wohnfläche je Einwohner 2015	m ²	47	51	46
Wasserwirtschaft				
Trinkwasserverbrauch je Einwohner 2013	Liter/Tag	112	108	116
Trinkwasserpreis 2016	EUR/m ³	2,89	2,51	2,11
Gemeindefinanzen				
Steuerkraftmesszahl je Einwohner 2015	EUR	653	708	983
Steuerkraftsumme je Einwohner 2015	EUR	961	1 070	1 322
Schuldenstand (Kernhaushalt, Eigenbetriebe) je Einwohner 2015	EUR	1 082	995	1 029

1) Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit.



Der Stadtturm von Osterburken
Quelle: Stadt Osterburken

In Osterburken kann man als Tourist das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Kirnautal“ erwandern. Es hat eine Größe von rund 205 ha und umfasst im Wesentlichen den von Südwesten nach Nordosten verlaufenden Talraum der Kirnau ab der bebauten Ortslage der Stadt Osterburken im Südwesten bis zum Bereich ca. 2 km nordöstlich der Gemeinde Rosenberg. Einbezogen sind auch die Talflanken bis zu den Hochflächen sowie die landschaftsprägenden Seitenzuflüsse der Kirnau. Neben den vielen historischen Highlights wird den Besuchern von Osterburken somit auch ein besonders schutzwürdiger Naturraum gezeigt. So gab es hier 2015 immerhin 1 160 Übernachtungen von Gästen je 1 000 Einwohner. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Reinhard Güll, Telefon 0711/641-20 08,
Reinhard.Guell@stala.bwl.de

Buchbesprechung

Ursula Kulling

Stuttgarter Charakterköpfe

Der Journalist Uwe Bogen und der Fotograf Wilhelm Betz haben im neu erschienenen Buch „Stuttgarter Charakterköpfe“ 56 Männer fotografiert, porträtiert und gefragt, was Stuttgart für sie bedeutet und welche Wünsche sie ganz persönlich für Stuttgart haben. Auch zu Ihren Stärken und Schwächen, Ihren Einstellungen und Werten wurden die Männer befragt.

Beeindruckende Schwarz-Weiß-Aufnahmen der Gesichter spiegeln die jeweiligen Lebensgeschichten wieder. Mit von der Partie sind unter anderem der Intendant des Stuttgarter Balletts *Reid Anderson*, der Politiker *Cem Özdemir*, der Sternekoch *Vincent Klink*, der Gastrosof *Bernd Heidelbauer*, SWR Legende und Autor *Wieland Backes*, der Designer und Innenarchitekt *Arno Votteler*, der Schriftsteller *Wolfgang Schorlau* und zahlreiche weitere Männer mit individuellen Ecken und Kanten.

Entstanden ist ein herausragender Fotoband, der wirklich sehr anspruchsvoll gestaltet wurde.

Der Bildband ist genauso spannend wie das Leben in Stuttgart und er hebt sich wohltuend ab von all den Fotos, welche uns heute gerade auch in den sozialen Medien überwiegend retuschiert und nachbearbeitet präsentiert werden.

Aber wo sind denn bloß die Frauen geblieben, diese berechtigte Frage stellt sich sicherlich beim Blättern in diesem Bildband. Die gute Nachricht: der Fotograf Wilhelm Betz ist bereits dabei, allerdings mit einer anderen Lichtführung, auch zahlreiche Stuttgarter Frauen fotografisch zu würdigen. Auf die Fortsetzung darf man schon jetzt gespannt sein!

Bibliografische Angaben:

Wilhelm Betz/Uwe Bogen: Stuttgarter Charakterköpfe.

128 Seiten, fester Einband, 60 Schwarz-Weiß-Aufnahmen,
Silberburg Verlag

29,90 Euro, erhältlich im Buchhandel.

ISBN 978-3-8425-1493-5

